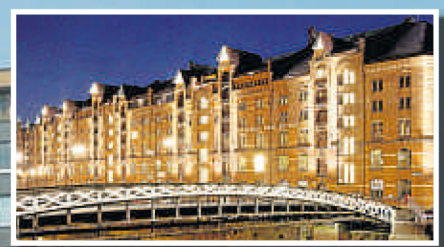
City-Hochhäuser

Bringt ihr Abriss das Weltkulturerbe in Gefahr?



Auch die Speicherstadt gehört zum Weltkulturerbe.

Die City-Hochhäuser wurden 1956 - 58 gebaut. Sie stehen seit 2013 unter Denkmalschutz und waren ursprünglich gar nicht so hässlich. Die einstmals helle Fassade wurde in den 70er Jahren neu dunkel verkleidet.

Gebäude stehen unter Denkmalschutz. UNESCO-Sachverständiger empört über unabgesprochene Pläne

Von SANDRA SCHÄFER

Setzen SPD und Grüne den Titel „Weltkulturerbe“ für die Speicherstadt und das Kontorhausviertel aufs Spiel? Diesen Eindruck vermittelte gestern einer der Denkmalschutz-Sachverständigen bei der Anhörung zum Abriss der City-Hochhäuser.

Als absolute Scheußlichkeit betrachten viele Hamburger den unübersehbaren Hochhaus-Riegel beim Hauptbahnhof. Doch der Komplex aus den 50er Jahren steht unter Denkmalschutz und wird von Architekten und Stadthistorikern sehr geschätzt. Trotzdem möchte die Finanzbehörde das Gelände für 35 Millionen Euro verkaufen und der Investor plant einen Abriss. Ende März entscheidet die Bürgerschaft darüber.

Bei einer Experten-Anhörung dazu übte ein Sachverständiger vom Internationalen Rat für Denkmalpflege massive Kritik an den Plänen. Die City-Hochhäuser befänden sich „in der Pufferzone der Welterbestätte“, so Berthold Burckhardt. Seine Organisation berät das Kulturerbe-Komitee, hat bereits zwei Mahn-Briefe an Bürgermeister Olaf Scholz geschrieben. Bisher erfolglos.

„Die Abrissabsicht steht in eklatantem Widerspruch zur Selbstverpflichtung der Stadt, im Welterbe-Kontext behutsam mit der Erhaltung und Entwicklung des kulturellen Erbes umzugehen“, heißt es vom Rat.

Wie SPD und Grüne damit umgehen, dazu wollen sich beide noch nicht positionieren. Dirk Kienscherf (SPD) zum Szenario eines Abrisses: „Das würde in enger Abstimmung mit dem UNESCO-Weltkulturerbe-Komitee erfolgen.“

Fotos: Kulturbehörde, Quandt